

## Potsdam gewinnt immer mehr Einwohner

**Potsdam** – Potsdam lockt immer mehr neue Einwohner an. Im Vergleich der deutschen Landeshauptstädte verbuchte Potsdam im Jahr 2008 mit 1,4 Prozent die größte Steigerungsrate. Das geht aus dem Landeshauptstadtvergleich 2008 hervor, den Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) gestern vorstellte. Demnach belegt Brandenburgs Landeshauptstadt auch in anderen Kategorien Spitzenplätze, etwa bei der Geburtenrate. „Alles in allem müssen wir den Vergleich mit den westdeutschen Landeshauptstädten nicht scheuen“, so Jakobs. „Die kontinuierlich positive Entwicklung setzt sich fort.“

Ende 2008 lebten genau 151 725 Menschen in Potsdam, etwa 2000 mehr als im Vorjahr, wie es in dem Städtevergleich heißt. Derzeit sind es 153 117. Darüber hinaus verzeichnete Potsdam mehr Zu- als Wegzüge (10 000 zu 8250). Potsdam ist zudem eine junge Landeshauptstadt: Im Schnitt waren 2008 die Einwohner 41,8 Jahre alt – jünger waren nur die Mainzer (40,8), Kiewer (41,3) und Münchner (41,5). Auf 1000 Einwohner entfielen im selben Jahr 10,3 Geburten. Diese Zahl konnte nur von Dresden (10,9) übertroffen werden. Gleichzeitig war die Sterberate von 8,6 nach München (7,7) die zweitniedrigste.

Potsdam punktete auch mit der niedrigsten Arbeitslosenquote (7,9 Prozent) unter den ostdeutschen Hauptstädten. Mittlerweile ist die Quote aber gestiegen: Im Februar 2010 lag sie den Angaben zufolge bei 8,9 Prozent. Viele Arbeitnehmer sind im Dienstleistungsgewerbe tätig. Allerdings ist der Anteil der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe und im Handel so niedrig wie in keiner anderen Landeshauptstadt, wie aus dem Vergleich hervorgeht.

Einziger Wermutstropfen ist laut Jakobs, dass die Stadt bei der Zahl der Übernachtungen nicht zulegen konnte. Das Niveau sei aber nach wie vor hoch. 2008 wurden 810 291 Übernachtungen gezählt, das entsprach einem Minus von 1,9 Prozent. Der Landeshauptstadtvergleich, der seit 1995 jährlich erscheint und auf Daten zum Beispiel der statistischen Landesämter basiert, soll unter anderem eine Hilfe für Investoren sein. *dpa*

## Baby in Werneuchen wurde erstickt

**Werneuchen** – Der vor knapp vier Wochen tot auf einem Feld bei Werneuchen (Barnim) entdeckte Säugling ist offenbar mit einem weichen Gegenstand erstickt worden. Das berichtet die „Märkische Oderzeitung“ unter Berufung auf Ermittlerkreise. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft wollte die Angaben weder bestätigen noch dementieren. Die 22-jährige Mutter des Säuglings war am 11. Februar von einem Zeugen stark unterkühlt auf einem Feld nahe dem Ortsteil Weesow gefunden worden. In der Nähe des Fundorts entdeckten die Ermittler den toten Säugling. Die Obduktion ergab, dass das Baby bei der Geburt gelehrt hatte. Die Mutter liegt nach wie vor im Krankenhaus. „Ihr Zustand ist ernst, an eine Vernehmung ist auf absehbare Zeit nicht zu denken“, sagte der Sprecher. *ddp*

# Sieben Nächte im Plastik-Paradies

Der Fotograf Florian Fischer zeigt schöne und skurrile Momente im Tropical Island

■ VON MARIA EXNER

**Berlin/Brand** – Wenn das Licht nicht so fahl wäre und sein Körper nicht so blass, dann könnte man glauben, der junge Mann säße mit seinem Kind wirklich an einem Strand auf der thailändischen Insel Phuket. Oder vielleicht in der Dominikanischen Republik, es scheint ziemlich voll zu sein. Die Palmen türmen sich im Hintergrund zu einer beachtlichen Regenwaldwand auf. Auf den Holzliegen fehlen allerdings die Spuren der Meeresluft, die es nicht geben kann, genauso wenig wie die Bräune der Haut, die nur viele Stunden in der Sonne südlich der Alpen bewerkstelligen. Der junge Mann, der seinem blond gekleideten Kleinkind da die Flasche gibt, sitzt schließlich mitten in Brandenburg.

Das Porträt von Vater und Kind hat der Berliner Fotograf Florian Fischer im Tropical Island aufgenommen, im Dezember 2008, kurz vor Silvester. Es ist Teil eines 102 Bilder umfassenden Fotoessays über das Vergnügungsbad, der den Titel „Das Blaue vom Himmel“ trägt. Das Buch, das Fischer daraus gemacht hat, ist seine Diplomarbeit für die FH Potsdam, wo er bis 2009 Fotografie und Kommunikationsdesign studierte. Vergangene Woche hat er in Gera damit den Aenne-Biermann-Preis für Gegenstandsphotografie gewonnen.

Vergnügungsbäder, diese Alltagsfluchten, haben den 29-Jährigen schon fasziniert, als er noch ein kleiner Junge war und jeden Geburtstag in einem Spaßbad in der Nähe von Tübingen feierte. „Als ich nach einem Thema suchte, habe ich mich an diese Mischung aus skurriler Architektur und Freizeitvergnügen erinnert. Das Tropical Island ist das größte Vergnügungsbad, da war es ein logischer Schluss, dort zu fotografieren“, erklärt Florian Fischer. Sieben Tage quartierte er sich im Tropical Island ein, auch wenn Freunde und Bekannte sein Unternehmen nicht ganz ernst nahmen. Tagsüber fotografierte er, nachts



Das Porträt eines jungen Vaters mit seinem Kind ist ein Auszug aus der Fotoserie „Das Blaue vom Himmel“, die zwischen Dezember 2008 und März 2009 im Vergnügungsbad Tropical Island in Brand entstand. Florian Fischer erstellte die Fotoserie als seine Diplomarbeit für die FH Potsdam, wo er Fotografie und Kommunikationsdesign studierte.

FOTO: FLORIAN FISCHER

schief er auf den Holzliegen oder auf einem Handtuch im Sand. „Bei konstanten 26 Grad war das überhaupt kein Problem.“ Einen Platz im Indoor-Zelt für 25 Euro die Nacht wollte er nicht mieten.

Dafür hat er den Zeltplatz fotografiert, genau wie das riesige Gekken der „Südsee“ und den 25 Meter hohen Wasserrutschurm. Gedrängt an eine Seite der 360 Meter langen, 210 Meter breiten und 107 Meter hohen freitragenden Halle, wirkt der Turm in seinen Lego-Farben wie die Spielzeug-Version einer Wasserrutsche. Dabei soll sie laut Betreiber die größte Europas sein. Florian Fischers Bilder beschönigen nichts, sie suchen aber auch nicht gezielt nach der Hässlichkeit in dieser gigantischen Blase aus Stahl und Glas. „Der junge Fotograf

### Bilder sonniger Parallelwelten

**Florian Fischer** Bilder aus der Serie „Das Blaue vom Himmel“ sind bis zum 2. Mai zu sehen im Museum für Angewandte Kunst, Greizer Straße 37, Gera und unter [www.das-blaue-vom-himmel.de](http://www.das-blaue-vom-himmel.de). Per E-Mail an [mail@flosfischer.de](mailto:mail@flosfischer.de) kann man den handsignierten Bildband bestellen, Preis: 80 Euro.

### Reiner Riedler

Der österreichische Fotograf Rainer Riedler stellt in seinem Bildband „Fake holidays“ die verrücktesten Kulissen von Freizeitparks auf der ganzen Welt vor. Neben dem Tropical Island fotografierte er Antalya, Las Vegas und Disneyland. Moser Verlag, München, 144 Seiten, 59 Euro.

hat sich einer ironischen, aufs Bizarre zielenden Betrachtungsweise klug enthalten“, heißt es in der Rede zur Verleihung des Aenne-Biermann-Preises. „Jeder, der durch den Eingang kommt, weiß, dass er sich in eine künstliche Welt begibt“, sagt Fischer. Künstlichkeit aufzudecken, war also nicht sein Ziel.

Der Fokus von „Das Blaue vom Himmel“ liegt auf den Menschen. „Vom Professor über den BWL-Studenten bis zur Brandenburger Großfamilie habe ich Leute aus allen Milieus im Tropical Island getroffen. Die Besucher sind ein Querschnitt der Gesellschaft“, so der Fotograf. Florian Fischer zeigt sie als Reisende, denen die Auseinandersetzung mit der Fremde erspart bleibt. Entspannt, aber stets etwas leer blicken sie in seine Ka-

mera. Aufgefallen sei er in den sieben Tagen niemandem – bei bis zu 5000 Besuchern am Tag kein Wunder. „Außerdem hat bei nahezu jeder eine Kamera dabei, die Leute schießen ständig Erinnerungsfotos“, erzählt Fischer, der selbst mit einer Leica Minilux und einer Unterwasser-Wegwerfkamera fotografierte.

Damit wollte er dem Traum vom Südsee-Paradies auf die Spur kommen, das sich 60 Kilometer südlich von Berlin materialisiert und erlebbar wird. „Simulation spielt im 21. Jahrhundert eine wichtige Rolle. Facebook ist ja im Prinzip auch die Simulation eines Dorfes, auf dem man Freunde trifft. Aber er bleibt virtuell“, sagt Fischer. Das Tropical Island dagegen sei trotz aller Künstlichkeit echt, weil die Menschen wirklich dorthin kämen.

## Enquete-Kommission: Rot-Rot will Korrekturen

Oppositionsparteien wollen umfangreiche Aufarbeitung der ersten Nachwendejahre – SPD und Linke stellen Bedingungen

■ VON GUDRUN MALLWITZ

**Potsdam** – Die rot-rote Regierungskoalition ist unter bestimmten Bedingungen bereit, die Einsetzung einer Enquete-Kommission zur politischen Aufarbeitung der ersten Nachwendejahre in Brandenburg vollends mitzutragen. SPD-Fraktionschef Dietmar Woidke sagte, es dürften jedoch die Eigenverhältnisse auf dem Land nicht in Frage gestellt werden. Dies sei „abenteuerlich“.

In dem Antrag der Oppositionsparteien CDU, FDP und Bündnis-

grüne heißt es, die Kommission soll auch erörtern, ob „Ansprüche von Landeigentümern und landlosen Bauern bei der Vermögenszuordnung ausreichend berücksichtigt worden sind“. Zudem nannte Woidke den Plan, die Medienberichterstattung der letzten 20 Jahre zu untersuchen, einen „schlechten Witz“. Auch der Geschäftsführer der Linken, Christian Görke, sagte, der Passus sei „entbehrlich“. Er klinge nach einem Gesinnungs-TÜV.

Die Oppositionsparteien kündigten an, sie wollten eine Korrektur prüfen. „Allerdings werden wir uns

von der Regierung nichts vorschreiben lassen“, sagte der parlamentarische Geschäftsführer der CDU, Ingo Senfleben. Weil die Oppositionsfaktionen zusammen über mehr als ein Drittel der Stimmen verfügen, können sie auch ohne Zustimmung von SPD und Linker die Kommission bei der nächsten Landtagsitzung Ende des Monats durchsetzen. Rot-Rot kann dazu in jedem Fall einen Erweiterungsantrag einbringen. Der Linke Christian Görke schränkte jedoch ein: „Wir wollen nicht zwei Enquete-Kommissionen.“ CDU-Fraktions-

chefin Johanna Wanka sagte, die Kommission soll prüfen, ob der Prozess der demokratischen Umgestaltung in Brandenburg, auch im Vergleich zu anderen Ländern, erfolgreich war.

Untersucht werden sollen – wie berichtet – die Konzepte zur Überprüfung auf Stasi-Verstrickungen auf allen Ebenen sowie die Personalpolitik in den Verwaltungen. Ein besonderes Anliegen sei, zu klären, warum das Interesse an Wahlen so gering ist, sagte der Chef der FDP-Fraktion, Hans-Peter Goetz. Der Grünen-Vorsitzende Axel Vogel er-

gänzte, dass die Wahlbeteiligung in Brandenburg seit 1990 sinke und das Land inzwischen hier bundesweites Schlusslicht sei.

Die Kosten für die Kommission werden auf etwa 150 000 Euro geschätzt. Sie soll zwei Jahre arbeiten. Die SPD nominierte ihre parlamentarische Geschäftsführerin Klara Geywitz als Kandidatin für den Vorsitz. Die Opposition kritisiert dies. Gestern konstituierte sich im Landtag auch die Expertenkommission zur Überprüfung der Abgeordneten auf eine mögliche Stasi-Verstrickung.

## Bauern sind verärgert über Platzeck

Neuer Agrarminister mit Skepsis empfangen

■ VON JEANETTE BEDERKE

**Seelow** – Das Posieren hatte Jörg Vogelsänger (SPD) schon drauf wie ein lang gedienter Minister. Gemeinsam mit dem Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt (SPD), stand der neue Chef des Brandenburger Ministeriums für Infrastruktur und Agrar gestern Joghurt löffelford vor Kamearas. „Wir stärken die Brandenburger Milchwirtschaft“, sagte Vogelsänger lächelnd und kam damit bei Umstehenden nicht unbedingt gut an. Der neue Minister war beim Kreisbauerntag Märkisch-Oderland in Seelow nicht nur inmitten bodenständiger Landwirte, sondern auch in der Heimatregion seiner Amtsvorgängerin Jutta Lieske. Als solche war sie beliebt, wenn auch ebenso wenig vom landwirtschaftlichen Fach wie Verkehrsexperte Vogelsänger. „Wir sind ihm gegenüber hier alle skeptisch“, fasste ein Landwirt die Stimmung in Seelow zusammen. Der neue Minister müsse erst zeigen, ob und was er könne. „Diese Chance wollen wir ihm geben und ihn nicht vorverurteilen“, bemühte sich Henrik Wendorf, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Märkisch-Oderland um Sachlichkeit.

Doch er konnte seine Enttäuschung über den „unnötigen Schnellschuss“ von Ministerpräsident Matthias Platzeck bei der Neubesetzung des Ministerpostens vor zwei Wochen ebenso wenig verhehlen, wie Landesverbandspräsident Udo Folgard. Der Landesvater habe ihn weder über die Personalie Vogelsänger informiert noch um Rat gebeten, berichtete Folgard den 146 Verbandsmitgliedern in Seelow. Beide forderten ein geschlossenes Auftreten Brandenburgs in der Agrarpolitik auf Bundes- und auf europäischer Ebene. Schließlich würden jetzt die Weichen für die landwirtschaftliche Förderperiode nach 2013 gestellt.

Platzeck habe inzwischen gemerkt, dass er mit dem Bauernverband so nicht umgehen könne, zeigten sich beide überzeugt. Schließlich hätte man durch die offene Kritik seit Vogelsängers Ernennung erreicht, das ihm mit Hans-Rüdiger Schubert der „altgedienteste Abteilungsleiter Landwirtschaft in der Bundesrepublik“ zur Seite gestellt wird. „Er wird Brandenburg auf allen agrarpolitischen Treffen auf Landes- und Bundesebene für EU-Agrarpolitik vertreten. Schubert ist in der Lage, Brandenburger Interessen durchzusetzen“, sagte Folgard. Bewährte Partner blieben im neuen Ministerium in einer starken Abteilung „ländliche Entwicklung“, bestätigte Vogelsänger in Seelow. Probleme sehen die Landwirte im Osten Brandenburgs weiterhin durch die Trennung von Agrar- und Umweltministerium in der rot-roten Koalition.

## KENO GEWINNZAHLEN

von Dienstag

1-3-9-12-13-19-20-32-37-38-39-40-43-51-52-54-55-59-62-67

plus: 5 2 3 2 6

Alle Angaben ohne Gewähr

**HEUTE NEU AM KIOSK.**

**zitty BERLIN**

LESEN UND LESEN LASSEN

**JETZT KAUFEN!**

### BERLINER VERKEHRSMELDER

Ein Service der Berliner Morgenpost in Zusammenarbeit mit 104.6 RTL

#### Bus und Bahn

**S-Bahn S 1, S 2, S 25:** Nächte bis Do./Fr., 22-1.30 Uhr, zwischen Nordbahnhof und Potsdamer Platz bzw. Südkreuz nicht mit S 2/25. Yorck-/Großgörschenstraße-Gesundbrunnen S 1 im 20-Min.-Takt. **S 3:** Nächte bis Do./Fr., 22-1.30 Uhr, Friedrichshagen-Erkner 30-Min.-Pendeltakt. **S 25:** Von Mi., 23.30 Uhr, bis Fr., 22 Uhr, zw. Hennigsdorf und Heiligensee Abfahrt 7 Min. früher/später. **U-Bahn U 6:** So.-Do., 21-3.30 Uhr, Leopoldplatz Abfahrt für beide Richtungen vom Gleis Alt-Tegel. **U 8:** So.-Do., 22-3.30 Uhr, zwischen Heinrich-Heine-Straße und Kott-

buser Tor 10-Min.-Pendeltakt. **Tram M 8, 16:** Zwischen Alt-Marzahn bzw. Jan-Petersen-Straße und Ahrensfelde mit Bus. **12:** Zwischen Gustav-Adolph-/Langhansstraße und Eberswalder Straße mit Bussen. **Staaustellen** **Sperrung Tegel:** Nächte Mi./Do. und Do./Fr., jeweils 21-5 Uhr. A III, in Richtung Süd zwischen Waidmannsluster Damm und Am Festplatz. Nacht Mi./Do., ab 24 Uhr bereits ab Schulendorfer Straße gesperrt. **Baustelle Mitte:** Brunnenstraße zwischen Rheinsberger und Anklamer Straße in Richtungen Rosenthaler Platz auf eine Spur verengt.

**Baustelle Mitte:** Chausseestraße in Höhe Zinnpötzter Straße in beiden Richtungen verengt. **Baustelle Moabit:** Puttlitzbrücke auf eine Spur je Richtung verengt. Für Lkw gesperrt. **Baustelle Wedding:** Drontheimer Straße von Ritterlandweg bis Osloer Straße in Richtung Süd auf eine Spur verengt. **Baustelle Steglitz:** Siemensstraße beidseitig zwischen Albrecht- und Borstellstraße linke Spur gesperrt.

Schicken Sie eine SMS mit „berlin stau“ an die 32020 (max. 7 SMS/Woche, 0,29 Euro/SMS).



Der beste Verkehrs- und Blitzerreporter der Stadt, täglich ab 5 Uhr auf 104.6 RTL Berlins Hitradio. Mit Berlins einzigem Verkehrsfieger und Navi Plus – dem interaktiven Stauwarn-System direkt auf Ihr Handy. Mehr Infos unter [www.104.6rtl.com](http://www.104.6rtl.com)

## Grenander-Gewinner stehen fest: Gala im Roten Rathaus

**Berlin** – Die Gewinner des diesjährigen Grenander Awards, mit dem die Arbeitsgemeinschaft City besonders servicefreundliche Geschäfte, Hotels, Dienstleister und Restaurants ausgezeichnet, stehen fest. In der Königlichen Porzellan-Manufaktur an der Charlottenburger Wegelystraße 1 hat der Porzellanmaler bereits die Namen und das Jahr 2010 mit einer Feder auf die vier dort gefertigten Skulpturen aufgetragen. Verkündet werden die Sieger am 23. März bei einer festlichen Gala im Roten Rathaus. „Die Wahl fiel der Jury schwer, weil sich auch in diesem Jahr wieder viele ausgesprochen gute ser-

viceorientierte Unternehmen erworben haben“, sagte AG-City-Geschäftsführerin Jennifer Wolk. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 25 Firmen um den Preis beworben. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband, die Berlin Tourismus Marketing GmbH, der Handelsverband Berlin-Brandenburg und die AG City nominierten zwölf, von denen die Fachjury vier als Gewinner auswählte. Auch in diesem Jahr werden außerdem wieder zwei Sozialprojekte unterstützt – das Hospiz „Sonnenhof“ und der Verein „Einhorn“ – mit jeweils 5000 Euro aus dem Allianz-Kinderhilfsfonds. *bsm*